

schulnews

Nr. 143, April 2019

Informationen des BG-BRG Mattersburg



Ostern, ich komme!

Von Elena Schuh, Sarah Wolf und Emily Kriegler

„Wumm“ - Mit einem lauten Knall schlug Henrietta ihr Buch zu. Müde fiel sie in ihr Nest. Sie konnte kaum mehr ihre Augen offen halten. Den ganzen Tag über hatte sie gelernt. Seit Monaten bereitete sie sich schon auf ihre Prüfungen vor. Henrietta hatte nämlich einen großen Traum: Sie wollte dieses Jahr unbedingt bei der E.A.T. dabei sein. Was das ist? Die Eierauslieferungstruppe. Jahr um Jahr trainierten die jungen Hasen, um dort aufgenommen zu werden. Das große Ziel eines jeden war es, in die Elite-Truppe zu kommen: die Hopper. Dorthin kamen nur die Besten, Schnellsten und Stärksten und sie hatten am meisten zu tun. Henrietta wollte um jeden Preis in das Team kommen. Sie war fest entschlossen. Nichts konnte sie aufhalten, rein gar nichts! Naja, außer vielleicht... Es gab nämlich ein Problem. Kein großes natürlich, nur eine winzige Problematik. Henrietta war kein Hase. Sie war ein Huhn. Ein Küken, um es genau zu sagen.

Eigentlich sollte sie wie ihre Mutter und ihre sieben Schwestern in der Eierherstellungsabteilung arbeiten. Ständig Eier legen und bemalen. Aber das war kein Leben für sie. Spätestens nach dem vierten Ei wusste sie nicht mehr, wie sie das nächste verzieren sollte. Sie hatte einfach nicht so viel Kreativität. Aber immer schon hatte sie die Hasen des Auslieferungsteams bewundert. Das war aber auch bewundernswert: Schließlich versteckten sie in einer Nacht Eier in der ganzen Welt. Das war eine beachtliche Leistung. Natürlich gab es auch andere Firmen, die Schokolade und andere Geschenke auslieferten. Aber der Eiertransport war der schwierigste von allen.

Vor genau sechs Monaten begann Henrietta ihren Traum zu verwirklichen. Mit ihren drei Jahren war sie endlich alt genug. Von nun an ging sie jeden Tag ins Fitnessstudio. Abends lernte sie alles über das Prinzip des Ausliefern und die besten Verstecke in jedem Garten oder Haus. Sie kam immer besser voran und bald war sie das schlaueste und fitteste Küken weit und breit. Als dann vor einem Monat eine Bewerbung für die E.A.T. in der Zeitung war, meldete Henrietta sich.

Zuerst wurde sie ausgelacht und verspottet. Die anderen Hasen sagten, dass sie doch ein feiges Hühnchen wäre und das nicht schaffen würde. Aber die Aufnahmeprüfung schaffte sie mit Bestleistung und auch bei den weiterfolgenden Kursen war Henrietta immer die Beste. Mittlerweile behandelten sie alle mit Respekt. Wenn sie morgen die letzte Prüfung bestehen würde, käme sie zu den Hoppern. Ja, ihr habt schon richtig gehört. Dann gehört sie zu der Elite-Truppe.

Sie wäre das erste Küken, das bei der E.A.T. dabei wäre. Die erste Frau! Mit diesem Gedanken schlief Henrietta ein. Ob sie wirklich die Prüfung bestehen wird, wissen wir nicht, aber wir drücken ihr ganz fest die Daumen.



Quelle Foto: pixelio.de

Wusstet ihr, dass....

- „Last Christmas“ eigentlich ein Osterlied werden sollte und „Last Easter“ geheißen hätte?
- das beliebteste Indoor-Versteck für Ostereier ein Haushaltsggerät ist, nämlich unsere Waschmaschine?
- das größte Schokoladenei der Welt 7,5 Tonnen wiegt und von 27 Konditoren in Argentinien hergestellt wurde?
- in manchen Regionen sogar bis etwa 1950 vor dem Osterhasen der „Osterfuchs“ die Eier brachte?
- die Hühner in Peru öfters blaue Eier legen, da die Schwefelkonzentration in den Böden besonders hoch ist?
- die Osterinsel so heißt, weil sie zu Ostern entdeckt wurde?
- wir 8,9 Millionen Österreicher zur Osterzeit ungefähr 70 Millionen Eier essen?

AHA-Ostern-Special
Von Hannah Wondra, Anja Müller und Judith Michalitsch

Rund um Ostern

Von Elena Schuh, Sarah Wolf und Emily Kriegler

Jedes Kind kennt Ostern. Das Fest ist zentral für den christlichen Glauben, da die **Auferstehung Jesu** gefeiert wird. Aber zusätzlich zum christlichen Ursprung gibt es eine Menge Bräuche, bei denen wir uns fragen, wo sie herkommen. Da gibt es den **Osterhasen**, der den Kindern Geschenke bringt, meist in Form von Schokolade, Eiern und mehr. Aber was steckt hinter diesen Geschichten? Warum ist Ostern so, wie wir es heutzutage kennen und lieben?

Name:

Das alles hat etwas mit dem christlichen Glauben zu tun. Über die genaue Herkunft des Wortes Ostern ist man sich unklar. Die Himmelsrichtung **Osten** oder das altgermanische Wort **Austro** für Morgenröte, aber auch die Göttin **Ostara** könnten hier zur Bezeichnung Ostern beigetragen haben.

Datum:

Außerdem ist Ostern an keinem fixen Datum wie etwa Weihnachten. An welchem Wochenende Ostern gefeiert wird, bestimmt der Mond. Das Osterwochenende ist immer jenes **Wochenende nach dem ersten Frühlingsvollmond**. Der Ostersonntag fällt also frühestens auf den 22.März und spätestens auf den 25.April.

Bräuche:

Das Ei gilt als Sinnbild neuen Lebens und symbolisiert die Fruchtbarkeit. Außerdem gehört es weltweit bei fast allen Osterbräuchen dazu. Ostern ohne Eier? Das können wir uns gar nicht vorstellen. Aber warum verstecken wir sie? Dazu gibt es mehrere Annahmen. Eine besagt, dass die Hühner früher frei herumlaufen und ihre Eier einfach irgendwohin legten. Die Menschen mussten sie also suchen, was zur Entstehung des Brauchs des Eiersuchens geführt haben könnte. Eine andere wiederum erzählt, dass das Verschenken von Eiern zu einer heidnischen Tradition gehörte, früher aber von der Kirche verboten wurde. Daher wurden sie nicht persönlich übergeben, sondern auf dem Feld versteckt. Was wirklich wahr ist, wissen wir nicht.



Wie man darauf kam, dass der **Osterhase** die Eier bringt, ist unbekannt. Zuvor gab es auch noch andere Tiere wie Fuchs oder Storch. Doch da der Hase auch als **Symbol der Fruchtbarkeit** betrachtet werden kann, hat er sich durchgesetzt.

Weitere Bräuche sind unter anderem das **Eierfärben** und das **Osterfeuer**. Ersteres wurde anfangs nur getan, um die hartgekochten Eier in der Fastenzeit von den rohen zu unterscheiden. Doch die Menschen fanden mit der Zeit immer mehr Gefallen daran.

Das Osterfeuer soll an die Auferstehung Christi erinnern. Zugleich hofft man auf gute Ernten und begrüßt den Frühling und die Sonne.

Jedoch ist Ostern nicht in allen Kulturen gleich. In **Australien** beispielsweise kommt statt des Osterhasen der **Oster-Bilby**. Dieser ist ein Nasenbeutel und sieht mit seinen langen Ohren ein wenig wie ein Hase aus. In **Schweden** verkleiden sich am Gründonnerstag die Kinder als **Hexen** und gehen mit einer leeren Kaffeekanne in der Hand von Tür zu Tür. Dort fragen sie nach Süßigkeiten und verschenken zum Dank selbstgebastelte Osterbriefe.

Foto: fotolia.de

Auf den Spuren der EU

Von Anna Bauer (nach einer Erzählung)

Der Start

Die Technik ist ein Hund oder auch - zwei Stunden länger warten, bevor es ab nach Frankfurt ging, weil das Flugzeug nicht so viel Lust hatte abzuheben. Man kann es auch das Rätsel um die Lautstärke während der Wartezeit nennen. Man grübelt bis heute darüber, wie es dazu kommen konnte.

Frankfurt

An sich sollte jede Seite der Zentralbank anders aussehen. Taten sie aber irgendwie nicht. Vielleicht wurden die Unterschiede auch aufgrund des Schlechtwetters einfach nicht erkannt. Neugierige können der Sache sicherlich auf die Spur kommen, wenn sie einen gewissen Reiseführer um Bildmaterial bitten. Davon sollte dieser nämlich zur Genüge haben.

Maastricht

Maastrichts Innenstadt ist zwar voller Geschäfte, nutzt einem aber nichts, wenn Sonntag ist. Und der Ort, an dem der Vertrag von Maastricht unterzeichnet wurde, ist auch besichtigt worden.

Waterloo

In Waterloo wurden unzählige Stufen bestiegen und die Sportlichkeit der Mitreisenden getestet. Und das alles, um das sagenumwobene Schlachtfeld von Waterloo betrachten zu können. Turn out: Ackerland mit ein bisschen Schneetopping. Die dramatische Schlacht Napoleons forderte also die Vorstellungskraft. Für alle, die nicht unbedingt mit dieser gesegnet waren, gab es im Museum aber zum Glück einen 4D-Film dazu.

Belgien

Das Atomium schaut ganz cool aus, aber wer nicht höhenresistent ist, wird sicher darauf warten, sein Leben an sich vorbeiziehen zu sehen. Oder zumindest beschließen, trotz der schönen Aussicht, mit dem Lift nur einmal in seinem Leben hinaufzufahren zu sein. Und U- Bahn- Tickets zu kaufen kann manchmal doch länger dauern, als man es von so einer Tätigkeit annimmt. Aber wenigstens durfte man nach all dem Warten diverse Räume des EU- Parlaments besichtigen.

Straßburg

Kathedrale Notre Dame in Straßburg. Es wird auf einem Schild in allen möglichen Sprachen um Ruhe in der Kathedrale gebeten. Aber so nett dies auch formuliert sein mag, ein Reiseführer muss eben tun, was ein Reiseführer tun muss. Und wenn dies bedeutet, die Stimme der Informationen würdig zu erheben. Da kann selbst ein Securitymensch nicht viel ausrichten. Aber zum Glück kann man in Notre Dame ja Durchsagen machen. Bloß dass man nicht mit der Stimmfestigkeit eines gewissen Reiseführers gerechnet hat. Ein „Madame, Monsieur, psssst!“, lässt diese nur äußerst sanft erzittern. Also nochmals. Doppelt hält ja bekanntlich besser. Zumindes in den Köpfen aller Anwesenden, wie sich herausstellte. In diesem Sinne „Madame, Monsieur – psst.“

Lehrer können gefühlt tausende Lieder von Schülern, die plötzlich weg waren, singen. Dass es auch andersrum geht, durften die Schüler im Parlament in Straßburg selbst miterleben. Die Lehrer, viel zu gefesselt von dem, was in einem großen Raum zu sehen war, verpassten, dass die Schüler bereits weitergezogen waren und wurden schlussendlich fünf Minuten später von diesen wieder abgeholt.

Rückfahrt

Schlafende Tiger weckt man nicht. Schlafende Schüler am besten noch weniger. Selbst wenn man ihnen das Schloss Raststatt zeigen möchte.



Europa und unser Alltag als Europäer und Europäerinnen

Von Michelle Oberhauser

Wozu noch EU? Eine Frage, die sich für mich bislang erübrigte und doch möchte ich sie beantworten. In ein paar Monaten dürfen viele von uns wählen, mit großer Wahrscheinlichkeit sogar zum ersten Mal. **Die Wahl zum Europäischen Parlament** steht quasi schon vor der Tür (**26.5.2019**) und doch empfinden sie viele als Zeitverschwendung. Lediglich 45,3 Prozent¹ der Wahlberechtigten in Österreich stimmten bei der letzten Wahl ab, damit liegen wir zwar leicht über dem europäischen Durchschnitt von 42,6 Prozent², aber immer noch unter dem Niveau von nationalen Wahlen.

Betrachtet man die Fakten, so lässt sich schnell feststellen, wie sehr wir von unserer Teilhabe an dieser Union profitieren. Über die Seite „www.What-Europe-does-form-me.eu“ lässt sich schnell feststellen, wie sehr jeder und jede Einzelne dadurch gewinnt. Sei es die Möglichkeit, im Rest der EU zu studieren, wo man möchte oder die hohen Lebensmittelstandards, die uns als Bürger der EU durch ihre wirtschaftliche Macht garantiert werden, **wir sind klar im Vorteil.**

Doch nicht bloß Individuen profitieren, nein, ganze Regionen erleben einen wirtschaftlichen Aufschwung. Besonders Österreichs einwohnermäßig kleinstes Bundesland – unser **Burgenland** – zog einen Vorteil daraus. Nachdem unser Bundesland 1921 ein Teil Österreichs geworden war, blieben wir für lange Zeit wirtschaftlich und auch anhand unserer Infrastruktur weit hinter den restlichen acht Bundesländern. Doch seit unserem Beitritt 1995 hat sich viel verändert. Wir wurden zur **Ziel-1-Region** und blieben eine für ganze elf Jahre. Das Burgenland ist führend in erneuerbaren Energien nicht zuletzt dank der 28,5 Millionen €³, die aus EU-Fördermitteln stammen. 32 Projekte⁴ wurden bislang durch den ERDF (European Regional Development Fund) unterstützt. Dabei reicht die Vielfalt der Projekte von Regenerationsforschung an der FH Burgenland bis hin zum Neubau eines Wassersportzentrums in Mörbisch am See.

Doch bei all diesen Vorteilen, **wie stehen Europäerinnen und Europäer zur Europäischen Union?** Schließlich hat sich eine ganze Nation zumindest dazu entschlossen, uns zu verlassen. Immerhin, in 17 von 28 Mitgliedsstaaten überwiegt das Vertrauen in die EU und ihre Institutionen. In Österreich gaben allerdings nur 45 Prozent an, der Union zu vertrauen. Mehr als vier von 10 Europäern und Europäerinnen haben ein **positives Bild**. Der Wert liegt exakt bei **43 Prozent**. Auf der anderen Seite steht mehr als ein Drittel der Teilnehmer und Teilnehmerinnen der EU neutral gegenüber, sie haben also weder ein positives noch ein negatives Bild. Rund 20 Prozent haben allerdings im Vergleich ein negatives Bild.⁵

Um das Ganze abzuschließen, **geht zur Wahl!** Wir alle konnten mitverfolgen, wozu fehlende Information und Stimmabgabe führen können, man denke bloß an den Brexit. Also stimmt ab und bleibt informiert, denn wir haben die Wahl.

Quellen:

1: https://www.bmi.gv.at/412/Europawahlen/Europawahl_2014/start.aspx

2: <http://www.europarl.europa.eu/elections2014-results/de/turnout.html>

3: <https://what-europe-does-for-me.eu/en/portal/1/AT11>

4: https://www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte/?tx_chilistorelocator_pi1%5BfromAction%5D=search&tx_chilistorelocator_pi1%5Bsearchstring%5D=&tx_chilistorelocator_pi1%5Bcountry2%5D=1&tx_chilistorelocator_pi1%5Bumkreis%5D=10&tx_chilistorelocator_pi1%5Bsearchattribute%5D=&tx_chilistorelocator_pi1%5Bsearchpriority%5D=all&tx_chilistorelocator_pi1%5Bsearchstate%5D=Burgenland&tx_chilistorelocator_pi1%5Baction%5D=show&tx_chilistorelocator_pi1%5Bcontroller%5D=Store

5: <http://ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/index.cfm/Survey/getSurveyDetail/instruments/STANDARD/yearFrom/1974/yearTo/2018/surveyKy/2215> PDF - First Results



FRIDAYS FOR FUTURE – Demonstrieren, aber wie?

Von Anna Bauer, 7A

Ich glaube, wir haben bereits alle davon gehört oder auch darüber gelesen oder geredet. Fridays for Future. Eines der Themen schlechthin zurzeit. Es polarisiert. Es schlägt Wellen. Und das ist auch gut so. Denn würde der Schulstreik fürs Klima nicht am Vormittag statt Schule stattfinden, würden wir alle jetzt nicht darüber reden und würden nicht so viel Meinung zu dem Thema haben. Fridays for Future provoziert und verschafft genau dadurch der Thematik des Klimawandels die nötige Bildfläche. Plötzlich beginnen sich Medien und Politik um ein Thema zu kümmern, das ihnen jahrelang sehr egal war. Und dennoch wird von ihnen nicht darüber geredet, was man tun sollte, um dem Klimawandel Einhalt zu gebieten, um uns Jugendlichen eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Recht auf Schule, Recht auf Streik?

Statt Maßnahmen zu setzen, dass wir nicht das unschätzbar wertvolle Recht, die Schule zu besuchen, mit dem Einsatz



Foto: <https://pixabay.com/de/photos/fridays-for-future-klima-demo-4061206>

für unser Klima abwägen müssen, wird bloß darüber diskutiert, dass wir schwänzen. Man vergisst die schriftlichen Entschuldigungen durch unsere Eltern. Man vergisst, dass Schwänzen bedeuten würde, dass wir keine Lust haben, den Unterricht zu besuchen. Aber die haben wir. Bloß haben wir auch eine Zukunft, die sehr düster aussieht, wenn sich nichts ändert. Aber vielleicht wollen die Politiker auch nur davon ablenken, dass sie selber nichts tun, wenn sie uns das Schwänzen vorwerfen. Wer schwänzen will, besucht keine Demo. Demos sind laut, sind anstrengend. Aber auch unglaublich schön. Es ist ein motivierendes Gefühl, zwischen all den Leuten, Jung und Alt, zu stehen und sich für unser Klima, unsere Erde, einzusetzen. Es motiviert, danach noch

mehr zu tun. Oder endlich wirklich etwas zu tun. Denn man muss nicht perfekt und fehlerfrei in Bezug auf Umweltschutz sein, wenn man den Schulstreik besucht. Aber man muss bereit sein, etwas ändern zu wollen. Und die Stimme, die man hat, zu nutzen.

Oder doch nur ein Modetrend?

Fridays for Future ist momentan viel und schlussendlich doch bloß eine Trenderscheinung. Mehr Gruppenzwang als eigene Überzeugung. Viele Jugendliche sind nicht deswegen dabei, weil ihnen das Thema wichtig ist. Sondern weil es eben alle machen. Denn ganz ehrlich – würde die Demonstration an einem Samstag oder einem Nachmittag stattfinden, wären wohl plötzlich viel weniger dabei. Dann wäre die Zukunft auf einmal nicht mehr so wichtig wie eben noch am Vormittag. Es geht den Schülern schlussendlich nicht darum, sich wirklich fürs Klima einzusetzen. Vielmehr geht es ihnen darum, einen guten Grund zu haben, von der Schule fernzubleiben. Was sie dabei aber vergessen: Der Schulstreik richtet sich gegen die falschen Gegner. Bei einem Arbeitsstreik wird gegen den Arbeitgeber gestreikt, um zu zeigen, dass die Arbeitsbedingungen verbessert werden müssen oder dass die Angestellten mehr Bezahlung verdienen würden. Beim Schulstreik fürs Klima möchte man ja eigentlich nicht gegen die Schule, sondern gegen die Politik vorgehen. Und selbst wenn man gegen die Politik und deren Handlungsweise protestieren möchte. Man kann von Politikern nicht erwarten, dass sie die Welt retten, aber selbst nichts gegen den Klimawandel unternehmen. Wie viele der Schüler, die streiken, produzieren noch immer Unmengen an Müll, fliegen mit dem Flugzeug in den Urlaub oder fahren mit dem Auto anstatt mit Öffis? Man muss erst bei sich selbst beginnen, bevor man es von anderen fordert. Denn sonst ist das alles mehr Schein als Sein.

Redewettbewerb 2019

Von Mag. Maria Radatz

Am 20.2. fand der diesjährige Redewettbewerb statt. Heuer fanden sich zehn Redner und Rednerinnen ein, die Mut und Courage bewiesen und sich trautes, einem großen Publikum ihre Meinung zu sagen.

Aufgrund der großartigen Beiträge war es für die Jury nicht leicht, die Gewinner/-innen zu ermitteln. Letztendlich wurden folgende Siegerinnen gekürt:

Klassische Rede: Anna Richter, 7A,
Thema: Wir alle können Helden sein
Spontanrede: Anna Bauer, 7A,
Themenbereich: Religion, Sekten,
Weltanschauungen

Neues Sprachrohr: Lisa Müller, 7A, Thema: Ein Tag in Morro do Adeus

Herzliche Gratulationen den Gewinnerinnen und vielen Dank an alle, die mitgeredet haben – Ihr wart toll!



Fremdsprachenwettbewerb – 7. 2. 2019

Von Anna Richter, Anna Bauer und Sandra Vasik (7A)

Wie jedes Jahr fand auch diesmal wieder der Europa-Sprachenwettbewerb in Eisenstadt statt, bei dem die Schüler ihre sprachlichen Talente unter Beweis stellen konnten. Unser Team war in den Kategorien Englisch, Spanisch, Russisch und Latein vertreten, wobei Latein direkt an unserer Schule stattfand. Die Teilnehmer brachten unserer Schule zwei großartige Erfolge. Marius Ghit aus der 8B erreichte mit seinem Talent für Spanisch den zweiten Platz und in Russisch belegte Annika Adacker nach nur zweieinhalb Jahren Unterricht den hervorragenden dritten Platz. Neben dem Wunsch, im Wettbewerb gut abzuschneiden, geht es den meisten Teilnehmern allerdings vor allem darum, praktische Erfahrung zu sammeln und die Chance, die Sprache aus einer ganz neuen Perspektive kennen zu lernen, zu ergreifen. Außerdem sind es doch genau diese Dinge, die einem in Zukunft in Erinnerung bleiben und auf die man normalerweise gerne zurückblickt.

Virág Hárs (7A): „Da ich seit einigen Jahren Spanisch lerne und es mir Spaß macht, habe ich beschlossen in dieser



Kategorie mein Glück zu versuchen. Es war eine Herausforderung, mit echten Spaniern zu reden und sie zu verstehen, aber es war auch eine tolle Erfahrung und auf jeden Fall etwas, das ich immer wieder ausprobieren würde.“

Laura Pinter (8B): „Die Themen in Latein waren sehr interessant, wie bereits letztes Jahr. Ganz besonders schön waren auch die gemeinsamen Vorbereitungsstunden, die sehr informativ und unterhaltsam waren.“

Marius Ghit (8B): „Die Teilnahme beim

Fremdsprachenwettbewerb war eine außerordentlich tolle Erfahrung und genau das Richtige vor der Spanisch-Matura.“

Ein Buffet mit Herz

Bericht der 5A

Am Dienstag, dem 26.2.2019, veranstalteten wir, die 5A, das Valentinstagsbuffet. Dieses Thema wurde gewählt, weil die Damen unserer Klasse über eine romantische Ader verfügen. Während sich die männlichen Kollegen um pikante Speisen kümmerten, backten die Mädchen Süßes aller Art. Die originelle Idee, einer Person ein Valentinsgeschenk zukommen zu lassen, fand regen Anklang. Zahlreiche hungrige Gäste kamen und genossen unsere köstlichen Kreationen. Insgesamt wurden 1000 Euro eingenommen, die dem Kinderdorf Pötsching zugutekommen.







Tag der offenen Tür



English Summer School am BG/BRG Mattersburg

Hast du (wieder) Lust, in der **letzten Ferienwoche** in die englische Sprache und britische Kultur einzutauchen? Oder möchtest du kurz vor Schulbeginn deine Englischkenntnisse noch schnell aufbessern? – Wenn ja, dann bist du bei uns genau richtig! Wir – einige Englisch Lehrerinnen des Gymnasiums Mattersburg – organisieren heuer abermals einen **Englisch-Intensivkurs an der Schule**. Dabei unterstützt uns - wie auch in den vergangenen zwei Jahren - die britische Organisation „English in Action“. Für den Unterricht werden qualifizierte „**native speakers**“ aus Großbritannien eingeflogen, die mit euch sechs Stunden täglich arbeiten werden. Die Stunden werden eurem Alter, eurem Können und euren Interessen angepasst. Abwechslungsreiche Aktivitäten motivieren dich, mit den britischen Lehrern ausschließlich in der Fremdsprache zu kommunizieren. **Du wirst dich in dieser Woche garantiert so fühlen, als ob du im englischsprachigen Ausland wärst!**

Termin: 26. August – 30. August 2019

Unterricht: Montag bis Freitag

6 Einheiten á 45 – 50 Minuten täglich,
von 08:00 bis 13:30 mit Pausen

Kursort: Gymnasium Mattersburg

Kosten: € 144 pro TeilnehmerIn (Geschwisterermäßigung möglich); den Betrag bitte bis Mitte Juli 2019 auf folgendes Konto überweisen:

IBAN: AT971962000101040244

BIC: CBMUAT21



Kontoinhaber: Summer School BRG Mattersburg,
Mag. Regina Wieder

Inkludiert sind: qualifizierter 25-Stunden-Kurs mit Abschlusszertifikat Kleingruppenunterricht (max. 12 – 14 TeilnehmerInnen pro Gruppe) Arbeitsunterlagen (Arbeitsbuch, Stift und Mappe) Abschlussveranstaltung für Eltern und Interessierte (am Freitag gleich im Anschluss an den Unterricht, ab ca. 14:00)

Rückfragen: Mag. Gina Wieder (wie@brg-mattersburg.at) oder: 0664/1468666

Anmeldung: bis Ende Juni 2019

Interview mit dem Schulsprecher Matthias Tkadlec

Geführt von Anna Richter

Zuerst beschreibe dich selbst bitte in einem Wort?

Charmant

Welche Dinge möchtest du in deiner Zeit als Schulsprecher verändern und wie planst du dies umzusetzen?

Ich möchte, wie ich es bereits in meiner Rede angesprochen habe, diese Schule zu einer noch besseren machen und habe vor, auf die Wünsche der Schüler und Schülerinnen einzugehen – mithilfe meiner Mitschüler, der Lehrer und der Direktorin.

Was hat dich eigentlich dazu gebracht, dich für die Wahl des Schulsprechers aufstellen zu lassen?

Diese Entscheidung hat mir mehr oder weniger meine Klasse abgenommen, sie haben mich dazu überredet, mich doch aufstellen zu lassen. Dann ging alles sehr schnell...

Wie hast du dir den Posten des Schulsprechers vorgestellt und wurden deine Erwartungen erfüllt?

Ich habe mir davor gedacht, dass es nur ein Titel ist und man zwar eine „höhere Position“ hat, aber ich hätte nicht gedacht, dass man so viel zu sagen hat. Wenn man aber will, kann man als Schulsprecher sehr viel erreichen.

Bei deiner Rede standen 4 „Bodyguards“ hinter dir... warum bist du nicht wie die anderen alleine vorne gewesen? *Ein wichtiger Punkt für mich war, dass ich mich sicher fühlen kann. Es kam bei Präsidentschaftswahlen schon oft zu Anschlägen, davor wollte ich geschützt sein. Die Bodyguards haben also nichts mit meinen Ängsten zu tun, sondern dienen zum Schutz. Außerdem fand ich es gut, da es Aufmerksamkeit erregt hat.*

Wenn du damals schon gewusst hättest, wie es ist, der Schulsprecher zu sein, hättest du dich aufstellen lassen? *Wenn ich es im Vorhinein schon gewusst hätte, hätte ich noch einmal darüber nachgedacht, aber hätte trotzdem alles so gemacht, denn bis jetzt macht es sehr viel Spaß – und ich hoffe, das bleibt so.*

Welcher Superheld wärst du?

Deadpool, wegen der Farbe Rot, oder Batman.

Wenn du drei Dinge auf dieser Welt ändern könntest, welche wären das?

*Hunger und Armut abschaffen sowie Weltfrieden. *lacht*
Spaß, ich habe keine Ahnung.*

Was ist dein Traum für die Zukunft?

Wenn es möglich wäre – weitere Jahre Schulsprecher zu sein. Eine Limousine wäre da auch nicht schlecht... aber das bezieht sich jetzt auf die nähere Zukunft.

Könntest du dir auch vorstellen, in der Zukunft einen Beruf auszuüben, in dem man Verantwortung übernehmen muss? Warum?

Generell fällt es mir nicht schwer, daher würde ich schon mit „ja“ antworten, aber ich kann noch nichts Sicheres sagen, da ich noch keine Vorstellungen für meinen zukünftigen Beruf habe.

In welchen Situationen sind Notlügen für dich akzeptabel?

In der Schule bei fehlenden Hausübungen, aber auch wenn es um das Wohlbefinden anderer gehen sollte.

Hast du bei deiner Tätigkeit als Schulsprecher bisher etwas gelernt, das du später noch brauchen könntest?

Ja, man lernt Verantwortung zu übernehmen und auch den Umgang mit Autoritätspersonen.

Du bist ja eigentlich als Klassenclown bekannt. Wie lässt sich diese Rolle mit der doch eher ernsthafteren eines Schulsprechers vereinbaren? *Manchmal ist meiner Meinung nach eine lustige Antwort einfach notwendig, auch in ernsteren Situationen kann man damit alles etwas auflockern. Ernsthaftigkeit und Humor als Kombination sind einfach notwendig.*

Was, glaubst du, halten andere von dir als Schulsprecher?

Ich denke, vor allem in den jüngeren Klassen werde ich bewundert und als Gott angesehen. In den oberen Klassen werde ich wohl als Freund und Helfer angesehen.

Jetzt kommen wir zu den bekannten Entweder-Oder-Fragen: Naschgruppe oder Hexenküche?

**lacht* Naschgruppe.*

Supplierung oder Entfall?

*Kommt drauf – *wird stutzig* ENTFALL!*

Klimastreik und eine Betragensnote in Kauf nehmen oder in den Unterricht gehen und keine Betragensnote bekommen?

Das ist eine schwierige Situation. Meiner Meinung nach ist es wichtig, das Streikrecht den Schülern zuzugestehen,



denn das Klima ist sowohl ein aktuelles als auch ein sehr wichtiges Thema. Ich glaube, dass es auch so schon sehr viele Fehlstunden gibt und genau solche Aktivitäten sollte man eher unterstützen und nicht mit Betragensnoten bestrafen.

Wärst du lieber ein Seestern oder ein Maulwurf?

Ein Seestern, weil ich ein Star bin.

Wenn du einen neuen Schulsprecher ernennen könntest, wer wäre das? Für dieses Jahr Noah Düker, da er stimmenmäßig knapp hinter mir lag. Für das Jahr danach dann die Nächste in der Reihe – Anna Schreiner.

Beschreibe die perfekte Schulstunde! *Es ist 12:30, Winter, es schneit draußen. Wir sitzen in der Klasse, die Sonne scheint in unsere Gesichter. Vorne am Lehrertisch steht Herr Professor Erhardt wie ein römischer Orator und erzählt uns von den guten alten Tagen im antiken Rom und in Griechenland, während wir voller Freude seinen Ausführungen lauschen. In humorvoller Stimmung geht die Stunde langsam vorbei, der Tag scheint nie zu enden.*

Was macht ein engagierter Schüler wie du denn so am liebsten in seiner Freizeit – außer lernen natürlich?
Ich betreibe sehr gerne Sport – kann ich nur weiterempfehlen.

Was würdest du machen, wenn du eines Tages als Elefant aufwachen würdest? *Törröööö!*

Zum Schluss, möchtest du den Schülern und Schülerinnen unserer Schule noch etwas mitgeben? *Am wichtigsten ist, da ich ja gerade für die Schulnews interviewt werde, dass ihr diese Hefte wirklich durchlest und auch, wenn ihr kein besonderes Interesse habt, sie nicht wegschmeißt – auch mit Hinblick auf den Klimaschutz. Außerdem könnt ihr in Zukunft das Interview durchlesen und sagen: „Matthias Tkadlec war mein Schulsprecher.“ Und genießt die Schule, falls ihr aber Probleme habt, könnt ihr gerne zu mir kommen!*

Exkursion der 4A und 4C in die KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Von Josef Koller, 4A

Um uns mit der NS-Zeit näher auseinanderzusetzen, machten wir, die 4A und die 4C, am 22. Feb. 2019 eine Exkursion in die KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Im Geschichtsunterricht haben wir uns bereits davor auf den Besuch vorbereitet. Nach einer ungefähr dreistündigen Busfahrt wurden wir in der Eingangshalle in drei Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe einen Guide bekam. Eine Gruppe ging zusätzlich mit Herrn Prof. Ochsenhofer, eine mit Frau Prof. Pinter. Im Zuge der Besichtigung sahen wir uns das Gelände, die Baracken, die Duschen und andere Räume des ehemaligen Konzentrationslagers an. Ziemlich bedrückend fanden einige von uns den „Raum der Namen“, in welchem auf Tischen die Namen von über 81.000 Menschen, die im KZ Mauthausen und in den Außenlagern gestorben sind, dargestellt sind.



IMPRESSUM: Schul- und Schülerzeitung des BG/BRG Mattersburg,

Hochstraße 1, 7210 Mattersburg Homepage: www.brgmattersburg.at

Herausgeber, Verleger, Layout: Prof. OStR. Mag. Gerlinde Mihalits, Mag. Andreas Huber

Gesamtredaktion/für den Inhalt verantwortlich: Mag. Maria Radatz

Redaktion: Dr. Claudia Banny

Anna Bauer, Sarah Guttman, Emily Kriegler, Judith Michalitsch, Anja Müller, Ella Pinter, Anna Richter, Elena Schuh, Sandra Vasik, Sarah Wolf, Hannah Wondra, Magdalena Kämpfer, Sara Grill

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Fotos: Falls nicht anders angegeben, stammen die Fotos von den Autoren.

Druck: Wograndl - Druck, Neubaug. 14, 7210 Mattersburg.



Exkursionen der 3A im Zuge der Berufsorientierung

Von Florian Dimberger, 3a

Wir besuchten am 31. 1. 2019 im Rahmen der Berufsorientierung mit Frau Prof. Reiterer und Frau Prof. Fauser-Holzer die Firma Bernhardt Gebäudetechnik in Biedermannsdorf und Kronehit-Radio in Wien.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation wurden uns die unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkte der Firma Bernhardt gezeigt. Nach einer kleinen Jause konnten wir in der Lagerhalle einen kurzen Einblick in den Beruf des Monteurs gewinnen. Einige Schüler/innen versuchten auch, verschiedene Rohre zusammenzubauen.



Später besuchten wir noch den Radiosender „Kronehit“. Bei einer gemeinsamen Führung wurden wir über die unterschiedlichen Berufe informiert, die man beim Radio ergreifen kann. Weiters bestaunten wir die Tonstudios und um 12.00 Uhr waren wir sogar kurz live im Radio zu hören, als wir mit Moderatorin Sandra Raunigg das Wetter ansagten. Wir lernten auch YouTuberin Anita und „Captain Luke“ aus der Verkehrsabteilung kennen.

Zu guter Letzt durften wir im Tonstudio B ausprobieren, wie es ist, einen Song anzumoderieren.

Am Montag, den 11.3.2019, besuchten wir im Rahmen der BO das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und das Hotel Burgenland in Eisenstadt.

Im Krankenhaus verschaffte uns Dr. Seba mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation einen Einblick in seine Arbeit und das

Aufgabengebiet des Krankenhauses. Nach der Veranschaulichung durften wir einen Einblick in die Unfallambulanz gewinnen. Herr Professor Strümpf opferte sich und bekam seinen rechten Arm eingegipst. Nach zehn Minuten wurde der Gips zum Glück wieder abgenommen.

Interessant war zu sehen, wie im Labor Blut und Bakterien unter dem Mikroskop aussehen und wie die Ärzte die verschiedenen Blutgruppen bestimmen. Der dritte Teil der Berufsorientierung im Krankenhaus bestand aus Medizintechnik, wo wir unter anderem Luftschächte und die Fluglandebahn sehen durften.

Im Hotel Burgenland führte uns Hoteldirektor Diewald durch die Hotelzimmer, den Wellnessbereich und die Küche. Er erklärte uns verschiedene Aufgabenbereiche und Berufsmöglichkeiten im Hotel.

Mediation

Seit diesem Schuljahr ist Mediation auch in unserer Schule wieder vertreten. **Nico, Jana, Christina, Corinna, Michelle und Raffaella** helfen dir bei Streitigkeiten mit Freunden und Klassenkollegen, sowie bei Problemen mit Lehrern. Weiters könnt ihr auch zu uns kommen, wenn ihr zu Hause mit Problemen konfrontiert seid oder sonstige Anliegen habt.

Wichtig für dich zu wissen ist, dass ein Mediationsgespräch sowohl kostenlos als auch vertraulich ist. Alles, was du mit uns besprichst, steht unter Verschwiegenheit und wir geben unser Bestes, dich/euch neutral zu einer Lösung zu führen.

Hier ein kleiner Einblick, wie ein Mediationsgespräch ablaufen kann:

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Schilderung des Problems
3. Nähere Befragung durch Mediatoren
4. Gemeinsame Lösungssuche
5. Abschluss (evtl. nächster Termin)

Im Grunde kann man sich darunter ein entspanntes Gespräch zwischen Schüler und Schüler vorstellen, welches dazu da dient, Probleme neutral und auf Augenhöhe zu bereinigen.

Wo sind wir zu finden?

Derzeit haben wir noch keine fixen Zeiten sowie keinen Raum, aber ihr könnt euch bei eurem Klassenvorstand beziehungsweise bei Frau Professor Dirnbauer melden und sie werden es an uns weiterleiten.





Fasching





Interview with Alexander Skillman

By Emily Kriegler, Sarah Wolf and Elena Schuh

Q: Where exactly do you live in America?

A: I live in New York, Katonah.

Q: What do you like most about America?

A: Not many things, but probably that there are many different people from different countries.

Q: What is your least favourite thing about America?

A: I think it's the military industrial complex and American imperialism.

Q: Why did you come to Austria?

A: I came here to improve my German and to teach more and better.

Q: Ok, so let's have a few more relaxed questions. What is your favourite animal?

A: Oh I like cats very much and have one on my own, her name is Kutu .

Q: What are your favourite series and movies?

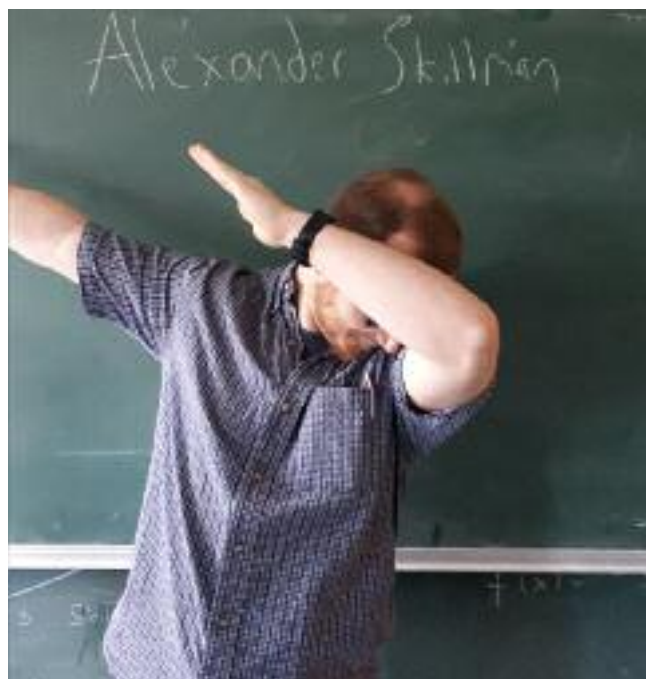
A: My favourite series is probably "Neon Genesis Evangelion" and my favourite movie is "Children of Men", I think. I mostly watch movies with super heroes and stuff like that.

Q: What was your favourite subject when you were in school?

A: Maybe Arts, I believe.

Q: And the last question: What is your favourite food?

A: I don't really know, if I had to eat one food for the rest of my life, everything would taste bad after a while. I like many different kinds of food. For example, my favourite ice cream is "green tea".

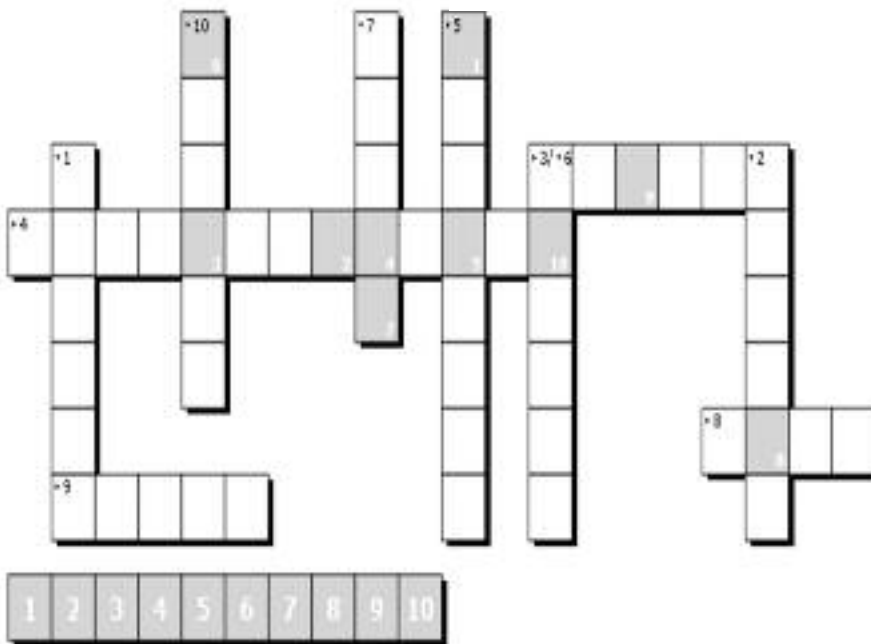




Fotos: pixabay.com

Frühlingsrätsel

Von Hannah Wondra, Anja Müller und Judith Michalitsch
Achtung! Umlaute werden ae, oe, ue, geschrieben.



1. Welche Blume leitet den Frühling ein?
2. Was bedeutet das "Kar" in Karfreitag?
3. Was essen viele Menschen traditionell am Gründonnerstag?
4. Der Hase gilt als Zeichen der ...
5. In welcher Religion wird das Pessachfest im Frühjahr gefeiert?
6. Wer kehrt nach einem kalten Winter wieder nach Norbisch zurück? (Singular)
7. In welchem Monat stellen wir 2019 die Uhren von der Winterzeit auf die Sommerzeit um?
8. In welchem Monat beginnt der Frühling auf der Südhalbkugel? Nenne die ersten vier Buchstaben!
9. Welches Sternzeichen kommt größtenteils im Mai vor?
10. Wie heißt die letzte Eiseilige?

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>



Fahrschule Karner Mattersburg 7210 Mattersburg, Wienerstraße 15 02626/67900 office@fahrschule-karner.at

www.fahrschule-karner.at